

Auslandssemester Erfahrungsbericht

California Polytechnic State University

Wintersemester 2018/2019



Bild 1 - Sonnenuntergang über Cal Poly

5. Semester Bachelor Tourismus Management

Fall und Winter Quarter 2018/2019

California Polytechnic State University, San Luis Obispo, California 93405

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website

1. Einleitung

Als Tourismusstudent liegt es förmlich auf der Hand, dass ich gerne die Welt bereise und neue Leute und Kulturen kennenlernen möchte. USA und besonders Kalifornien hat mich schon immer sehr fasziniert bezüglich der diversen Natur, der offenen und entspannten Lebenseinstellung und natürlich des Wetters. Als vor nicht mal einem Jahr die Cal Poly als Partnerhochschule der Tourismusfakultät beworben wurde und der Departmenthead mit seiner enthusiastischen Art seine Universität vorgestellt hat, wusste ich sofort, dass ich dort mein Auslandssemester verbringen möchte.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1. Bewerbung

Leider stehen zwischen der Entscheidung und der Abreise noch eine Menge Papierkram. Zunächst wird sich an der HM beworben mit einem Bewerbungsformular, Notenblatt und des Sprachnachweises DAAD, welcher an der Hochschule jeden Freitag abgelegt werden kann. Nach Einreichung der Bewerbungsunterlagen und einer positiven Rückmeldung wird man zum persönlichen Auswahlgespräch eingeladen. Dies ereignet sich als Gruppengespräch mit drei weiteren Studenten und man sollte auf aktuelle politische Ereignisse und persönliche Beweggründe für das Auslandssemester auf Englisch eingehen können.

2.2. Visum

Nach Erhalt der Zusage fürs Auslandssemester an der Cal Poly und den dementsprechend benötigten Dokumenten (DS 2019) habe ich mein J1 Visum in der amerikanischen Botschaft in München beantragen können. Hierzu ist ein persönliches Gespräch notwendig, welches man online vereinbaren kann. Ich konnte den Termin innerhalb der nächsten 3-4 Tage ansetzen. Nachdem nach dem Grund der Reise gefragt wurde, wird der Pass einbehalten und diesen bekommt man dann mit eingeklebtem Visum innerhalb von 3-5 Tagen per Post zugeschickt.

2.3. Finanzierung

Um etwas finanzielle Unterstützung zu bekommen habe ich mich für ein PROMOS Stipendium beworben. Außerdem kann man auch versuchen Auslands-BAföG zu beantragen, welches mir jedoch leider nicht gewährt wurde. Generell sollte einem bewusst sein, dass Amerika relativ teuer ist was Lebenshaltungskosten angeht.



Bild 2 - Ausblick vom Campus

2.4. Housing

Bezüglich Housing sollte man sich überlegen, ob man on-, oder off-campus wohnen möchte. On-Campus ist in der Regel teurer und es gibt strikte Regeln bezüglich Lautstärke und Alkoholkonsum, aber es wird beispielsweise geputzt. Off-Campus Housing lässt sich über die Cal Poly Facebook Gruppe oder Craigslist finden. Für ein Einzelzimmer sind \$700-1100 üblich, ein geteiltes Doppelzimmer kann man jedoch für \$500-800 bekommen. Ich selbst habe das Zimmer einer Amerikanerin untergemietet, die in Europa im Auslandssemester war. Dies hat super geklappt, ich habe mich mit den anderen Mädels gut verstanden und es war sehr unkompliziert, weil ich selbst keinen Leasing Vertrag unterschreiben musste wie beispielsweise in Studentenapartments wie Mustang Village oder Valencia.

2.5. Versicherung

An der Cal Poly muss man als Student der Hochschule München die angebotene Versicherung abschließen, welche relativ teuer ist und so gut wie nichts abdeckt. Aus diesem Grund habe ich zusätzlich noch eine Auslandskrankenversicherung in Deutschland abgeschlossen, welche Krankenhausaufenthalte, Zahnbeschwerden als auch Rücktransport abdeckt, da all dies von der Cal Poly Versicherung nicht unterstützt wird.

Vor Ort gibt es ein Health Center, welches man als Student kostenlos nutzen kann. Man kann sich walk-in beraten lassen, Arzttermine vereinbaren und relativ günstig Medikamente erwerben.



Bild 3 - Serenity Swing

2.6. Summer School

Die Hochschule München bietet eine Summer School für ausländische Studenten in München an. Eine Partnerhochschule ist hierbei ebenfalls die Cal Poly. Ich habe mich hierfür als Tutor gemeldet, wodurch ich die Möglichkeit hatte schon vor meinem Auslandsaufenthalt Studenten der Cal Poly kennenzulernen. Die Arbeit als Tutor hat mir sehr viel Spaß gemacht und es ist nicht zeitaufwendig. Das Programm erstreckte sich über sechs Wochen von Ende Juni bis Anfang August und man konnte sich nach Absprache mit den anderen Tutoren ein paar Termine pro Woche aussuchen, an denen man teilnehmen

konnte/wollte. Die primäre Aufgabe war Teilnahme an Ausflügen und Führungen und man hat sogar eine Aufwandsentschädigung von 300€ bekommen.

2.7. Anreise

Durch meine Teilnahme als Tutor an der Summer School kannte ich bereits ein paar Leute in Kalifornien. Aus diesem Grund bin ich nach meinem Flug nach San Francisco noch ein paar Tage dort bei einer Freundin untergekommen und habe mir die Stadt angeschaut.

Ein weiterer Freund, der auch zur Cal Poly geht, hat mich dann von San Francisco mit dem Auto mit nach San Luis Obispo genommen. Diese Fahrt dauert ca. 3h. Man kann aber auch mit dem Zug (Amtrak) fahren, was jedoch relativ teuer ist und ca. 6h dauert oder einen weiteren Flug von San Francisco oder LA direkt nach San Luis Obispo buchen. Dort gibt es zusätzlich die Möglichkeit von Cal Poly Studenten am Flughafen abgeholt zu werden, oder sich einen Uber zu bestellen, da die Fahrt zum Campus nur ca. 20 Minuten dauert.

3. Vor Ort

3.1. Banking

Ich habe mir bei Chase ein Bankkonto eröffnet, dies kostet für Studenten nichts und man bekommt die Debitkarte innerhalb von wenigen Tagen zugeschickt. Mit dieser Karte kann ich nun überall ohne gebühren Bezahlen und Abheben, somit würde ich dies auf jeden Fall empfehlen.

Außerdem kann man sich mit einem amerikanischen Bankaccount ebenfalls einen Venmo Account machen. Venmo wird von so gut wie allen Amerikanern genutzt, um sich gegenseitig Geld zu schicken. Es ist sehr ähnlich wie PayPal.

3.2. Telefon/ Internet

Meinen Handyvertrag habe ich bei T-Mobile abgeschlossen. Hier gibt es ein Familien Special, was bedeutet dass vier Personen Unlimited Data, SMS und Freiminuten haben und dies kostet pro Person ca. \$35. Ich denke viel günstiger bekommt man hier leider keine Simkarte und diese Option ist sogar monatlich kündbar. Die Netzabdeckung ist an der Westküste gut, nur falls man vor hat viel Inland unterwegs zu sein würde ich eher Verizon oder AT&T empfehlen.

Jeder Haushalt hier hat eigentlich WLAN für das man monatlich einen kleinen Betrag in den Nebenkosten bezahlt. Darüber hinaus hat der Campus überall WLAN und eigentlich jeder öffentliche Platz, Laden, Restaurant, Shoppingcenter, etc.

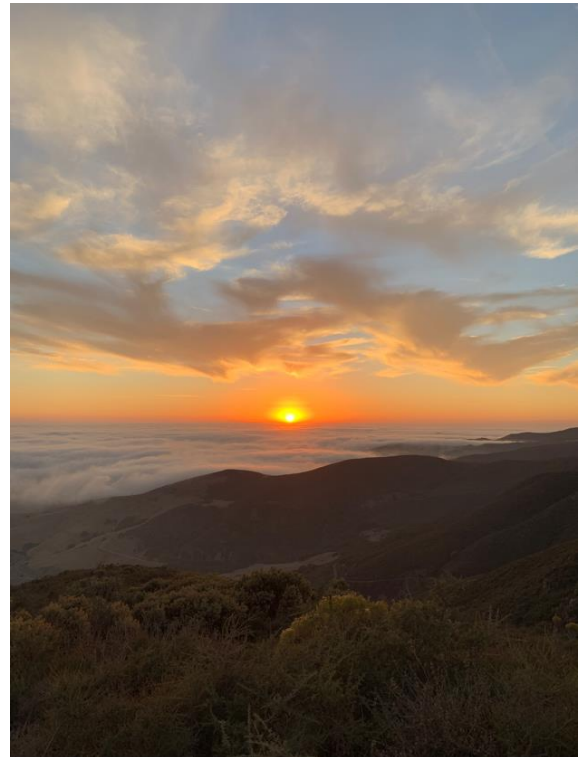


Bild 4 - Cuesta Ridge

3.3. Campus

Der Campus der Cal Poly ist wirklich der Wahnsinn. Sowaas kann man sich als Deutscher gar nicht vorstellen. Es gibt ein riesen Recreation Center, welches ein Fitnessstudio mit indoor Sporthallen, Kursräumen und Schwimmbädern ist. Außerdem gibt es dort Basketball und Tennisplätze, als auch eine Kletterwand. Hierfür verleiht Poly Escapes auch kostenlos bzw. für kleines Geld Ausrüstung. Cal Poly hat sehr viele Sportmannschaften, die auch überregional gegeneinander antreten. Somit gibt es ein Footballstadium, Baseballplätze, als auch Volleyball-, Basketball- und Fußballplätze an denen man die Spiele unserer Hochschulmannschaft mitverfolgen kann. Wenn man lange Tage mit viel Vorlesung hat, kann man sich bei den unzähligen Imbissen und Shops was zu essen holen. Generell ist zu sagen, dass der Campus zum Verweilen einlädt. Viele Studenten treffen dort ihre Freunde, lernen zusammen oder machen Gruppenarbeiten.

Ein guter Tipp ist Front Porch, dies ist ein kleines Cafe kurz vorm Campus, welches gesponsert wird und somit gratis Kaffee an Studenten ausgibt. Außerdem kann man dort auch lernen und jeden Mittwoch gibt es sogar ein kostenloses Abendessen. Sehr zu empfehlen!

3.4. Einkaufen

Zum Einkaufen würde ich ein Auto empfehlen, da der lokale Supermarkt Cal Fresh relativ teuer ist. Etwas weiter entfernt, aber deutlich günstigere Alternativen wären Trader Joes, Food 4 Less oder Ralphs. Außerdem gibt es auch Großsortimenter wie Target, Costco und Walmart im Umkreis, wo man wirklich alles bekommen kann. (ähnlich wie Metro)

3.5. Integration

Das International Office hier leistet super Arbeit, um uns Internationals zu integrieren. Zum einen gibt es ein Ambassador Programm, was bedeutet, dass sich Cal Poly Studenten schon vor Ankunft bei dir melden und dir dann mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie können dich z.B. Vom Flughafen in SLO abholen oder laden dich eventuell zu Parties ein, wo du dann Anschluss finden und mehr Kontakte knüpfen kannst. Außerdem organisieren sie verschiedene Aktivitäten zu Beginn des Quarters, damit sich alle Internationals untereinander kennenlernen und man auch die Gegend besser kennenlernt. Hier werden beispielsweise Lagerfeuer am Strand, Shoppingausflüge oder Wanderungen organisiert.

Jeden Fall Quarter findet auch die WOW-Week (Week of Welcome) statt. Dies ist eine ganze Woche vollgepackt mit Programm und Unternehmungen, um sich untereinander kennenzulernen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und war auch super um Amerikaner kennenzulernen. Der ganze Spaß kostet jedoch \$150 und ich weiß nicht, ob es mir das Geld im Nachhinein wert war. Wie bereits vorhin schon erwähnt, kannte ich ja bereits Cal Poly Studenten aufgrund des Summer School Programms an der HM, weswegen ich auch von Anfang an sehr gut in das Leben der Amerikaner integriert wurde, was ich persönlich sehr schön fand. Amerikaner sind generell sehr offen was neue Menschen angeht!

3.6. Kurse

College in Amerika ist generell sehr ähnlich zu unserem Unterricht im Gymnasium. Es sind kleine Klassen mit ca. 30 Studenten und es wird erwartet aktiv am Unterricht teilzunehmen. Anwesenheit und Teilnahme im Unterricht sind Aspekte, die in die Notengebung einfließen. Außerdem werden

Hausaufgaben gestellt und benotet, als auch Midterms und Finals gestellt. Man hat also anders als an einer deutschen Uni sehr viel unter dem Semester zu tun.

Cal Poly arbeitet primär mit Poly Learn, was sehr ähnlich zu Moodle ist. In dieser Online Plattform werden Ankündigungen gemacht, man kann Noten einsehen oder Hausaufgaben einreichen. Auch die Kurswahl findet ausschließlich online statt. Ich habe folgende Kurse gewählt:

RPTA 370 Experiential Marketing

Ziel des Kurses war es zu verstehen was Experiential Marketing eigentlich ist und wie man dies am besten betreibt. Wir haben sehr viele Beispiele besprochen wie große Firmen das in der Vergangenheit bereits gemacht haben und auf dieser Basis sollten wir dann in Gruppen verschiedene Marketing Ideen ausarbeiten und vor der Klasse pitchen. Wir hatten darüber hinaus öfter Gastredner in der Vorlesung, die Beispiele aus der Praxis gebracht haben. Die Note hat sich letztendlich aus den Gruppenpräsentationen, des Midterms und des Finals zusammengesetzt.

RPTA 320 Strategic Event Planning

In diesem Kurs haben wir über die wichtigsten Aspekte gelernt, wenn man ein Event planen möchte. Außerdem hat die Professorin uns diverse Programme gezeigt, die man verwenden kann, wenn man ein Event plant wie beispielsweise Sitzpläne oder Einladungskarten gestalten. Dies wurde sehr interaktiv gestaltet, da wir viel in Gruppen gearbeitet haben. Ein großes Gruppenprojekt, indem wir ein imaginatives Event planen sollten, fließt dann auch als Präsentation in unsere Note ein. Außerdem haben wir einen Midterm und ein Final geschrieben.

RPTA 414 Eco-Tourism and Outdoor Recreation

Hier haben wir über Maßnahmen gelernt um umweltfreundlichen Tourismus zu betreiben, als auch das Organisieren eines Gruppentrips. Dies geschah im Rahmen eines Wochenendseminars auf Catalina Island. Um dieses Wochenende vorzubereiten haben wir uns an zwei Montagabenden getroffen und learning by doing erarbeitet was zu beachten ist, wenn man einen Trip für eine Gruppe plant und was hierfür zu beachten ist. Wir haben daraufhin ein Wochenende von Freitag bis Montag auf Catalina Island verbracht, hatten Vorträge und Gespräche mit Unternehmen auf der Insel wie man umweltfreundlichen Tourismus betreibt und mit was für besonderen Problemen eine Insel zu kämpfen hat. Darüber hinaus haben wir viel über das Leiten von Gruppen, Gruppenaktivitäten und Programmgestaltung gelernt. Ich würde diesen Kurs sehr empfehlen, weil es super viel Spaß gemacht hat und es sich durch den Hands-on Aspekt auch nicht nach Unterricht angefühlt hat. Benotet wurden wir letztendlich über ein Paper, das das Wochenende zusammengefasst hat.

HLTH 250 Healthy Living

Dieses Fach habe ich als AW-Fach belegt. Es ging darum wie man gesund lebt. Dies hat sich nicht nur auf Ernährung und Bewegung beschränkt, sondern Aspekte wie mentale Gesundheit, glückliche Beziehungen oder Missbrauch in jeglicher Hinsicht wurden ebenfalls thematisiert. Benotet wurden wir in Form von wöchentlichen Quizzes, Midterm und Final.

Über diese Kurse hinaus würde ich es sehr empfehlen Sportkurse zu belegen, falls man noch Credits an der Cal Poly braucht, aber diese nicht zwingend angerechnet werden müssen. Somit kann man

Kurse wie Bowling, Volleyball, etc. belegen und bekommt dafür einen Credit. Diese bekommt man in München jedoch nicht angerechnet, aber es macht super viel Spaß und man kann dadurch noch mehr Kontakte mit Amerikanern knüpfen.

4. Informationen zu San Luis Obispo

San Luis Obispo (SLO) ist eine kleine Studentenstadt zwischen San Francisco und Los Angeles.

In SLO kann man eigentlich alles sehr gut mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichen. Der Strand wie z.B. Avila, Pismo oder Morro ist ca. 20 Minuten mit dem Auto entfernt. Freizeitaktivitäten in SLO wäre einen der drei Berge Bishops, Madonna oder P zu besteigen. Downtown hat viele kleine Läden und Boutiquen zum shoppen, als auch Bars, Restaurants und Cafes. Jeden Dienstag ist Pintnight –

das heißt studentenfreundliche Bierpreise von \$2 pro Pint, wenn man sein Pintglas dabei hat. Jeden ersten Donnerstag im Monat ist Bike Night, wo ziemlich ähnlich wie bei der Blade Night in München mit Fahrrädern durch Downtown SLO gefahren wird. Außerdem ist jeden Donnerstag Farmers Market – hier bieten lokale Restaurants und Bauern ihre Produkte/ Essen zum Verkauf und vor allem zum Probieren an und man kann lokalen Musikern zuhören.

Das Wetter ist durchschnittlich um die 20 Grad Celsius, wobei zu beachten ist, dass die Temperaturunterschiede innerhalb eines Tages sehr unterschiedlich zu Deutschland sind. Ich habe mich teilweise dreimal am Tag umgezogen, da es morgens noch relativ kalt sein kann, mittags wenn die Sonne rauskommt sehr warm wird und ab 17 Uhr, wenn die Sonne wieder weg ist, erneut kalt wird.

San Luis Obispo liegt direkt am Highway 1 und hat somit eine perfekte Ausgangslage für Roadtrips an der Westküste. Diesbezüglich würde ich San Francisco, Carmel-By-The-Sea, Ragged Point, Santa Barbara, Malibu, Santa Monica, Los Angeles, Huntington Beach, Oceanside, Encinitas und San Diego empfehlen. Sehenswert sind auch die unzähligen Nationalparks wie Big Sur, Yosemite, Sequoia, Joshua Tree, Grand Canyon, Zion oder Lake Tahoe. Ich habe ebenfalls Wochenendtrips nach Las Vegas und Seattle gemacht. Falls euch Erlebnisparks interessieren kann ich wärmstens Six Flags, Universal Studios und Disneyland empfehlen.



Bild 5 – Pirate's Cove

5. Fazit

Ich würde jedem ein Auslandssemester an der California Polytechnic State University empfehlen. Der Campus mit all seinen Angeboten hat mich total überwältigt, von seinen Sportangeboten, über Abendveranstaltungen, bis hin zu den unzähligen Kursangeboten. Man hat auch viel besser als auf der HM die Möglichkeit über den Tellerrand hinauszuschauen, da man im Grund genommen alle Kurse der anderen Studiengänge wählen kann und diese auch angerechnet werden. Sprich das Angebot an AW-Fächern ist deutlich vielfältiger.

Hinzu kommt der soziale Aspekt. Alle Menschen sind sehr viel offener und aufgeschlossener hier. Das Verhältnis von Studenten und Professoren ist deutlich persönlicher als zuhause und man bekommt durch den Studiengang wahnsinnige Unterstützung für die spätere Berufswelt. Unser Departmenthead hat mir die Möglichkeit gegeben an einer Tourismuskonferenz teilzunehmen, was mir erlaubt hat sehr viel über die aktuelle Tourismuslage in Kalifornien zu lernen und Kontakte in unserer Branche für meine spätere berufliche Zukunft zu knüpfen.

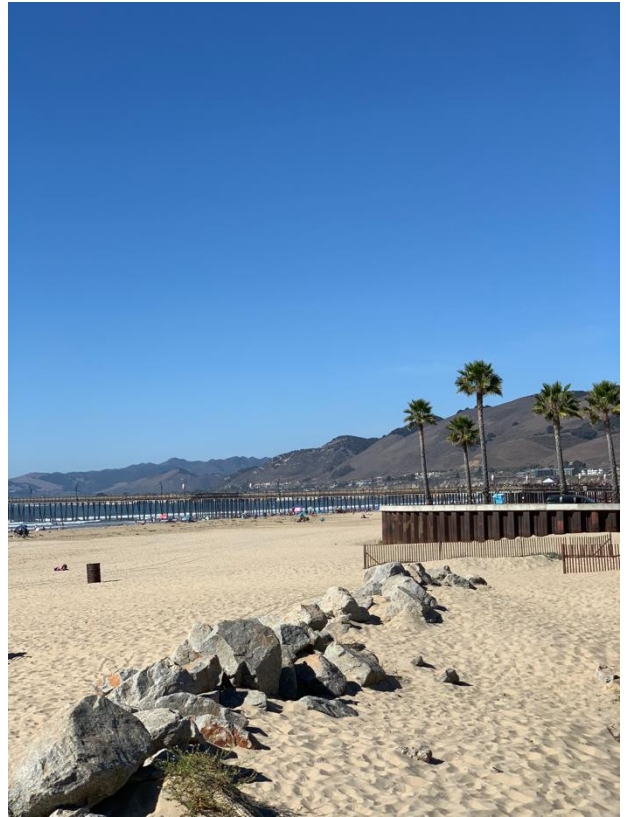


Bild 6 - Pismo Beach